



Infobroschüre Detailhandel

Berufsfachschule
Berufsmaturität
Weiterbildung

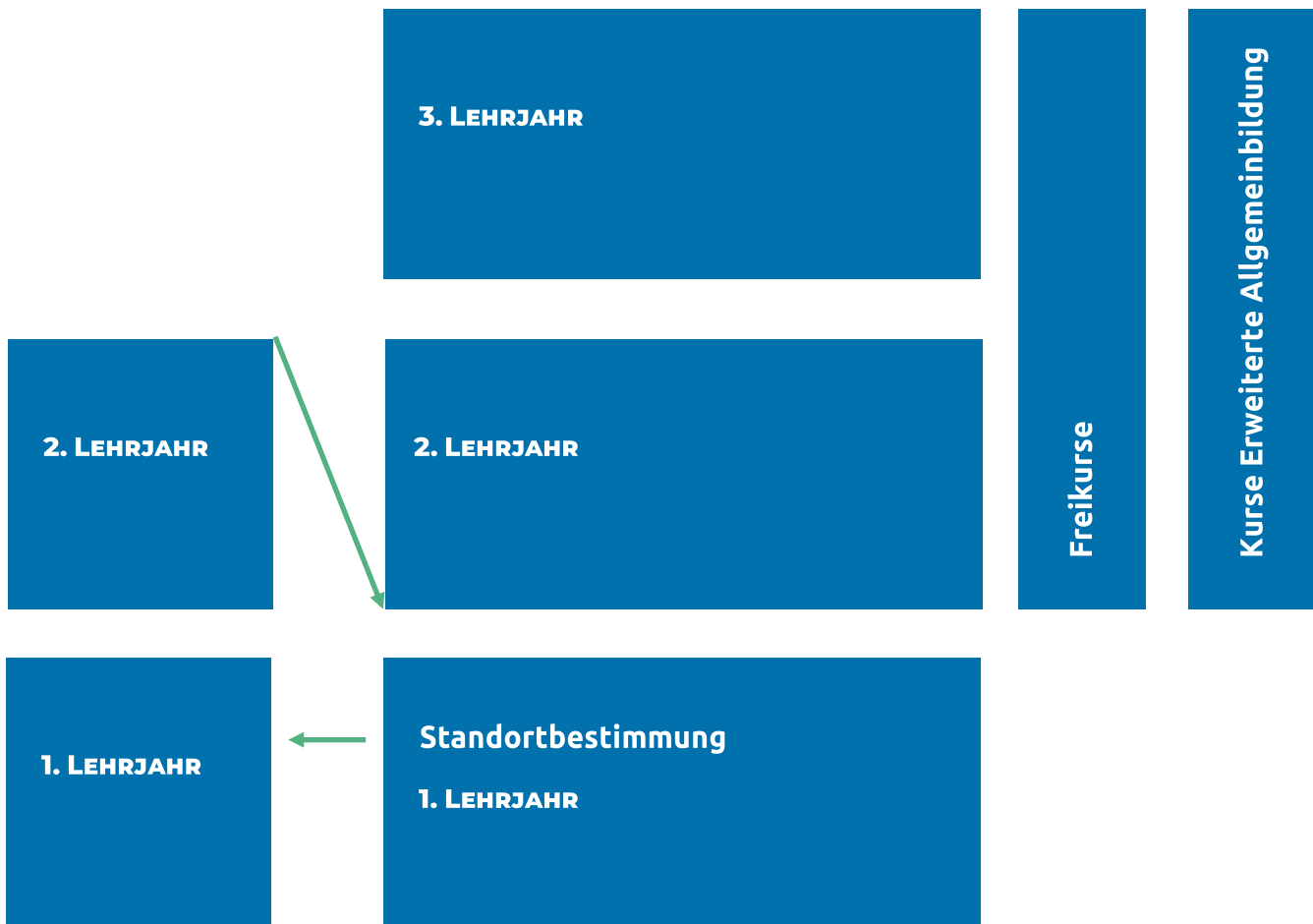


INHALT

Berufsbild Detailhandel	4
Detailhandelsassistentin/Detailhandelsassistent	6
– Ausbildungsverlauf	6
– Qualifikationsverfahren	10
– Weiterbildungsmöglichkeiten	12
Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann	16
– Ausbildungsverlauf	16
– Qualifikationsverfahren	22
– Weiterbildungsmöglichkeiten	24

Eidg. Attest

Eidg. Fähigkeitszeugnis



Berufsbild Detailhandel

DREIJÄHRIGE GRUNDBILDUNG DETAILHANDELSFACHFRAU/ DETAILHANDELSFACHMANN

Detailhandelsfachleute beraten und bedienen die Kundinnen und Kunden kompetent und stellen ein optimales Warenangebot bereit. Mit umfassenden Branchenkenntnissen übernehmen sie weitere Aufgaben wie die Sortimentsgestaltung und die Warenbewirtschaftung. Sie erhalten während ihrer dreijährigen Grundbildung in einem der beiden Bereiche Beratung oder Bewirtschaftung vertiefte Kenntnisse. Sie können die Grundbildung in zahlreichen Branchen absolvieren. Mit sehr guten Leistungen in der Schule kann zusätzlich die Berufsmaturität erworben werden.

Abschluss: Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ)

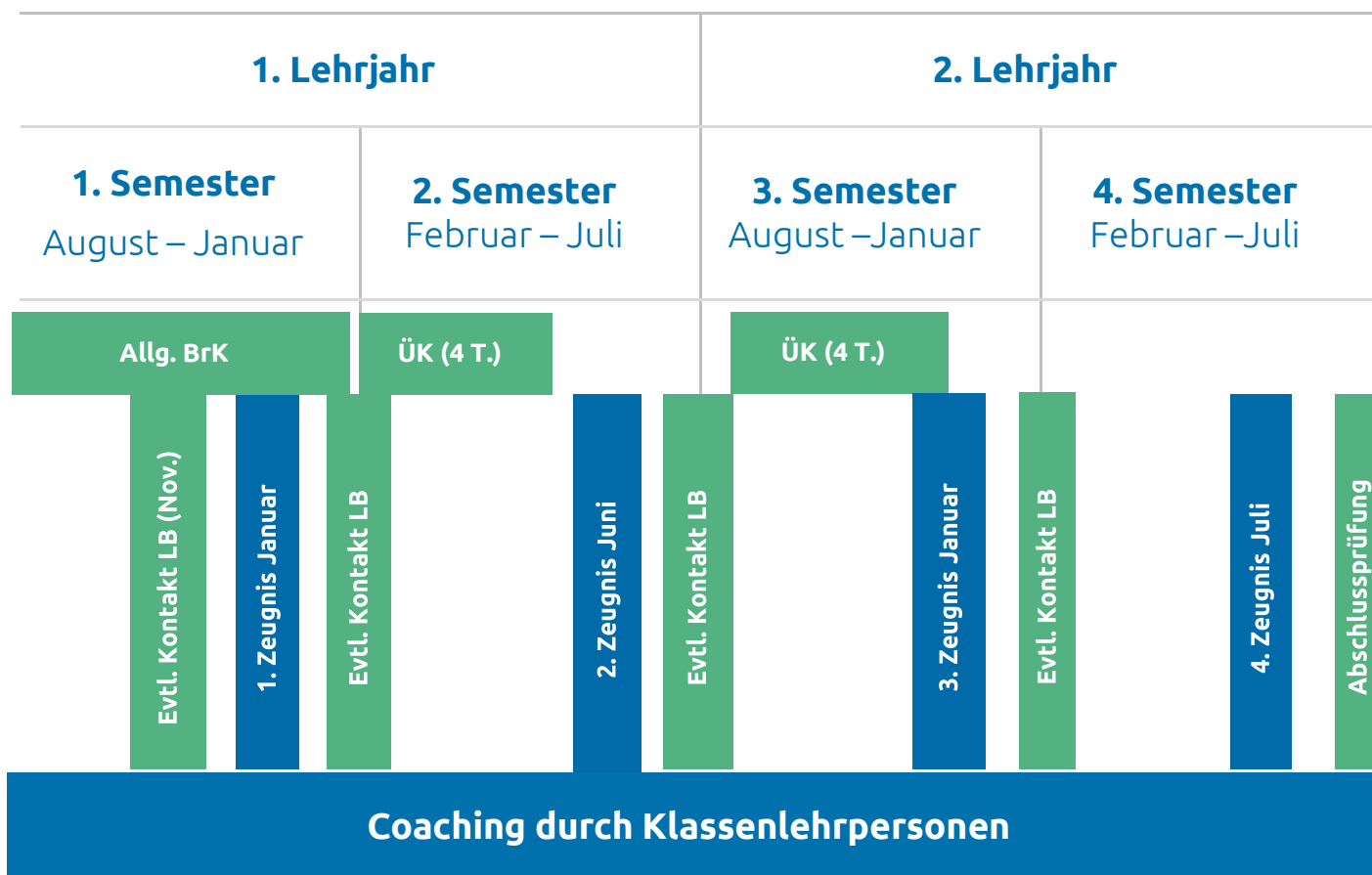
ZWEIJÄHRIGE GRUNDBILDUNG DETAILHANDELSASSISTENT/IN

Detailhandelsassistentinnen und -assistenten bedienen und beraten die Kundinnen und Kunden im Verkaufsgeschäft. Nebst der Kundeninformation gehören das Bereitstellen, die Auszeichnung und die Lagerung der Produkte zu ihren Aufgaben. Sie unterstützen während ihrer zweijährigen Grundbildung die Verkaufsbereitschaft des Unternehmens, übernehmen täglich anfallende Arbeiten und führen diese kompetent aus. Diese Grundbildung ist auf eher praktisch veranlagte Jugendliche ausgerichtet und umfasst weniger Schultheorie.

Abschluss: Eidgenössisches Berufsattest (EBA)



Detailhandelsassistentin/ Detailhandelsassistent



Allg. BrK = Allgemeine Branchenkunde, LB = Lehrbetrieb, ÜK = Überbetriebliche Kurse

ANFORDERUNGEN ZU LEHRBEGINN

Grundhaltung

Freude am Kontakt mit Menschen, an der Beratungs- und Verkaufstätigkeit und an den angebotenen Waren. Bereitschaft zur Teamarbeit.

Schulische Voraussetzungen

Durchschnittliche Noten in der Sekundarstufe I (Sekundar- oder Realschule).

Sprachkenntnisse

Kommunikationsbereitschaft in der lokalen Landessprache (Deutsch). Bereitschaft zum Erlernen elementarer mündlicher Kenntnisse in einer Fremdsprache (wahlweise Französisch oder Englisch).

Wirtschaft und Gesellschaft

Interesse an einfachen volkswirtschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen, kaufmännischen, politischen und gesellschaftlichen Themen.

LEHRVERTRAG

Bedingung für den Besuch der Berufsfachschule ist der Abschluss eines zweijährigen Ausbildungsvertrags, in dem die Wahl der **Fremdsprache (Französisch oder Englisch)** festgelegt ist.

Informationen zu Lehrverträgen, der zulässigen Lernendenzahl, Vertragsumwandlungen usw. erhalten Sie beim Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern.

KOSTEN FÜR LEHRMITTEL/SCHULMATERIAL

1. Lehrjahr	ca. CHF 350.–
2. Lehrjahr	ca. CHF 100.–
Total	ca. CHF 450.–

Änderungen vorbehalten

FACHKUNDIGE INDIVIDUELLE BEGLEITUNG (FIB) / COACHING

Was ist Coaching?

Coaching bietet die Rahmenbedingungen zur Unterstützung von leistungsschwachen Lernenden durch individuelle Beratung, Begleitung und Förderung. Der Coaching-Prozess ist im Kern ein Zielfindungs- und Problemlösungsprozess. Es geht darum, Ziele und Lösungswege zu erarbeiten, die Lösungswege zu erproben und nach einem vorgegebenen Zeitabschnitt zu überprüfen, ob die Ziele erreicht worden sind.

So setzen wir Coaching um:

Im 1. Lehrjahr finden zwei obligatorische Gespräche statt. Zusammen mit den Lernenden wollen wir ...

- + Vertrauen aufbauen
- + die Lernenden und ihr Umfeld kennenlernen
- + individuelle Stärken und Schwächen erkennen
- + auf Probleme eingehen
- + Ziele abstecken und diese im folgenden Gespräch überprüfen

Im 2. Lehrjahr findet ein obligatorisches Gespräch statt. Zusammen mit den Lernenden wollen wir ...

- + mit Stärken und Schwächen umgehen lernen
- + Selbstkompetenz fördern
- + neue Ziele festlegen und überprüfen
- + Möglichkeiten für die weitere berufliche Laufbahn aufzeigen

Die Klassenlehrpersonen der Detailhandelsassistenten/innen sind als Coach ausgebildet. Ihr Fachwissen befähigt sie, die Lernenden auf ihrem Ausbildungsweg zu begleiten und zu unterstützen. Informationen werden streng vertraulich behandelt. Ein Coach arbeitet nach dem Prinzip der Transparenz und leitet nur weiter, was mit dem Lernenden abgesprochen ist und womit sich dieser einverstanden fühlt. Die gute Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben wird von der Wirtschaftsschule Thun gewünscht und gefördert.

PRAKTISCHE AUSBILDUNG

Die praktische Ausbildung erfolgt im **Lehrbetrieb**. Die theoretische Basis wird im Fach **Allgemeine Branchenkunde** während des 1. Semesters im Rahmen von 15 Halbtagen an der Berufsfachschule gelegt. Die Klassen werden nach Branchengruppen aufgeteilt.

Darauf aufbauend werden – verteilt auf 8 Tage über die ganze Ausbildungszeit – in überbetrieblichen Kursen (ÜK) die branchenspezifischen Kenntnisse vermittelt. Sie werden von den vom BBT anerkannten Ausbildungs- und Prüfungsbranchen organisiert und durchgeführt.

Die Verteilung ist wie folgt festgelegt:

- + 4 Kurstage im 2. Semester der beruflichen Grundbildung (Februar bis April)
- + 4 Kurstage im 3. Semester der beruflichen Grundbildung (September bis November)

Die Kurse können in Blöcken oder als einzelne Tage organisiert sein. Werden einzelne Kurstage angeboten, so sind diese auf unterschiedliche Wochentage festzulegen, damit der obligatorische schulische Unterricht gewährleistet ist.

Bei Fragen zu den überbetrieblichen Kursen wenden Sie sich bitte an den zuständigen Verband.

QUALIFIKATIONSVERFAHREN

Qualifikations- bereiche	Semester				Gewich- tung Ø Erfa-No	Prüfung	Dauer (Min.)	Gewich- tung Prüfungs- noten	Gewichtung Fachnoten
	1	2	3	4					
PA Lehrbetrieb	Beurteilung Lehrbetrieb				20%	praktische Prüfung	60	50%	3/7
PA Überbetr. Kurse		P	P		20%				
PA Allg. Branchen- kunde	P				10%				
Detailhandels- praxis			E	E	50%	schriftlich	45	50%	1/7
Deutsch			E	E	33.33%	schriftlich	60	33.33%	1/7
						mündlich	20	33.33%	
Wirtschaft			E	E	50%	schriftlich	45	50%	1/7
Gesellschaft			E	E	100%	keine Prüfung			1/7
Gesamtnote									≥ 4.0
Fremdsprache			E	E	50%	mündlich	20	50%	–

PA = Praktische Arbeiten
P = Beurteilung aus allgemeiner Branchenkunde / Beurteilung aus überbetrieblichen Kursen
E = Erfahrungsnoten (Erfa-No)

Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn

die Gesamtnote gleich 4.0 oder höher erreicht wird. Sie berechnet sich aus dem Mittel der gewichteten Noten der Qualifikationsbereiche, gerundet auf eine Dezimale.

Im Notenausweis sind aufgeführt

- + die Gesamtnote
- + die Noten jedes Qualifikationsbereichs
- + die Ausbildungs- und Prüfungsbranche
- + die geprüfte Fremdsprache

Wiederholungen

Die Lehrabschlussprüfung kann höchstens zweimal wiederholt werden. Eine Wiederholung ist frühestens ein Jahr nach der letzten Prüfung möglich. Zu wiederholen sind alle ungenügenden Qualifikationsbereiche. Repetentinnen und Repetenten können die zu wiederholenden Fächer in der Berufsfachschule besuchen und damit neue Erfahrungsnoten erarbeiten. Wird die Abschlussprüfung ohne erneuten Besuch der Berufsfachschule wiederholt, so werden die genügenden Erfahrungsnoten beibehalten. In Qualifikationsbereichen mit ungenügenden Erfahrungsnoten zählt die schriftliche Prüfung doppelt. Im Qualifikationsbereich «Gesellschaft» wird eine schriftliche Prüfung von 45 bis 60 Minuten oder eine mündliche Prüfung von 20 bis 30 Minuten abgelegt.

WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN NACH LEHRABSCHLUSS

Eidg. Fähigkeitszeugnis Detailhandelsfachfrau/-fachmann

Gute Lernende können nach dem Lehrabschluss direkt ins 2. Lehrjahr der Ausbildung zur Detailhandelsfachfrau / zum Detailhandelsfachmann einsteigen und so in zwei weiteren Jahren ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als Detailhandelsfachfrau/-fachmann erlangen.

Kurse und branchenspezifische Weiterbildungen

Angebote der Weiterbildung der Wirtschaftsschule Thun, der Berufsfachschule für den Detailhandel bsd-bern, des Schweizerischen Instituts für Unternehmensschulung SIU, des Kaufmännischen Verbandes sowie der Branchenverbände.

ADRESSEN FÜR WEITERE AUSKÜNFTE

Wirtschaftsschule Thun

Mönchstrasse 30A

3600 Thun

T 033 225 26 26

wst.ch

weiterbildung@wst.ch

Berufsschule des Detailhandels

bsd Bern Postgasse 66

3011 Bern

T 031 327 61 11

bsd-bern.ch

info@bsd-bern.ch

Bildung Detailhandel Schweiz

Hotelgasse 1 Postfach

3001 Bern

T 031 328 40 40

bds-fcs.ch

info@bds-fcs.ch

SIU im Detailhandel

Verena-Conzett-Strasse 23

8004 Zürich

T 044 515 72 72

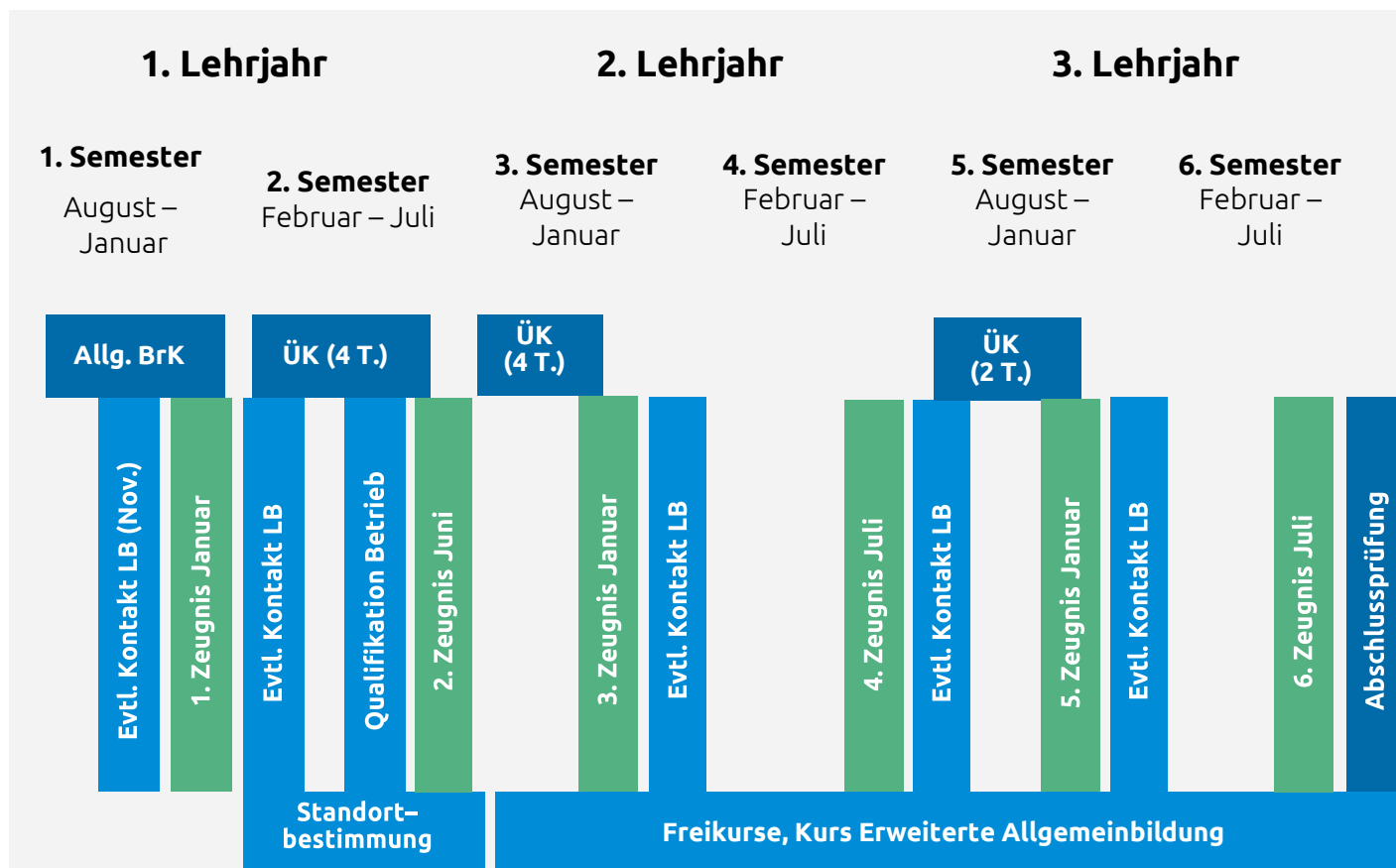
siu.ch

siu@siu.ch





Detailhandelsfachfrau/ Detailhandelsfachmann



ANFORDERUNGEN ZU LEHRBEGINN

Grundhaltung

Freude am Kontakt mit Menschen, an der Beratungs- und Verkaufstätigkeit und an den angebotenen Waren. Teamfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit. Bereitschaft, Aufgaben selbstständig zu erledigen und Verantwortung zu übernehmen.

Schulische Voraussetzungen

Gute bis durchschnittliche Noten in der Sekundarstufe I (Sekundar- oder Realschule).

Sprachkenntnisse

Kommunikationsfähigkeit in der lokalen Landessprache (Deutsch). Vorkenntnisse in der gewählten Fremdsprache (Französisch oder Englisch) auf dem Niveau A1.

Wirtschaft und Gesellschaft

Interesse an volkswirtschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen, kaufmännischen, politischen und gesellschaftlichen Themen. Grundkenntnisse in Mathematik (Proportionalität/Dreisatz).

Voraussetzung Tastaturschreiben

Vorkenntnisse im Tastaturschreiben (10-Finger-Blindschreiben) werden empfohlen.

LEHRVERTRAG

Bedingung für den Besuch der Berufsfachschule ist der Abschluss eines dreijährigen Lehrvertrags, in dem die Wahl der Schwerpunktausbildung (**Beratung oder Bewirtschaftung**) und die Wahl der **Fremdsprache (Französisch oder Englisch**, sofern Vorkenntnisse aus der Volksschule vorhanden sind) festgelegt sind. Informationen zu Lehrverträgen, der zulässigen Lernendenzahl, Vertragsumwandlungen usw. erhalten Sie beim Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern.

KOSTEN FÜR LEHRMITTEL/SCHULMATERIAL

Lehrjahr	ca. CHF 650.–
Lehrjahr	ca. CHF 150.–
Lehrjahr	ca. CHF 100.–
Total	ca. CHF 900.–

Änderungen vorbehalten

STANDORTBESTIMMUNG

Die Zwischenevaluation erfolgt im Betrieb und in der Schule im 2. Semester und setzt sich zusammen aus einer betrieblichen Standortbestimmung (BSB) und einer schulischen Standortbestimmung (SSB). Die Ergebnisse der beiden Bewertungen bilden die Grundlage für den Entscheid der Vertragsparteien über den weiteren Verlauf der beruflichen Grundbildung.

Ergebnis der Standortbestimmung Verlauf der Grundbildung ab 2. Lehrjahr

BSB mind. 15 Punkte, SSB Notendurchschnitt mind. 4.8

Fortsetzung der beruflichen Grundbildung mit dem Recht, Freikurse zu belegen. Wer im 2. und 3. Ausbildungsjahr Freikurse erfolgreich besucht, legt die Grundlagen für eine spätere berufliche Karriere im Detailhandel und für den Zugang zur Berufsmaturität Typ Wirtschaft / Typ Dienstleistungen (BM 2).

BSB mind. 10 Punkte, SSB Notendurchschnitt mind. 4.3

Fortsetzung der beruflichen Grundbildung ohne Besuch von Freikursen.

BSB unter 10 Punkten, SSB Notendurchschnitt unter 4.3

Fortsetzung der beruflichen Grundbildung und Besuch von Förderkursen oder Repetition des 1. Lehrjahres.

BSB unter 8 Punkten, SSB Notendurchschnitt unter 4.0

Auflösung des Lehrvertrags und allenfalls Abschluss eines Lehrvertrags für die zweijährige berufliche Grundbildung zur Detailhandelsassistentin/ zum Detailhandelsassistenten.

Können sich die Vertragsparteien nicht einigen, so entscheidet das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (Ausbildungsberatung).

KURS ERWEITERTE ALLGEMEINBILDUNG

Vorbereitungskurs für den prüfungsfreien Übertritt in die Berufsmaturität Typ Dienstleistungen (BM 2). Dieses Angebot steht Lernenden mit guten Leistungen im Betrieb und in der Berufsfachschule offen. Die WST empfiehlt die Erfüllung der Bedingungen gemäss Standortbestimmung (siehe auch Broschüre «Berufsmaturität 2 Wirtschaft und Dienstleistung – Zugangswege für Detailhandelsfachleute»).

ZEUGNISBESPRECHUNG

Im November des 1. Semesters sowie jeweils am Ende jedes Schulsemesters werden die schulischen Leistungen der Lernenden überprüft. Entspricht dabei der Notendurchschnitt aller Fächer nicht mindestens 4.3, nimmt die Berufsfachschule mit dem Lehrbetrieb Kontakt auf.

LERNCOACHING / ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN (ÜFK)

An der Berufsfachschule besteht ein Lerngefäss «Lern-Coaching / Überfachliche Kompetenzen» im Umfang von 38 Lektionen im 1. Lehrjahr. Die Leitung dieser Lektionen übernimmt die jeweilige Klassenlehrperson.

Das LernCoaching ist ein lösungsorientiertes Lernentwicklungsgespräch, das auf den Ressourcen der Lernenden basiert und sich an ihren Kompetenzen orientiert. Ziel ist es, das Arbeits- und Lernverhalten der Lernenden weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Sie sind in der Lage, ihren Lernweg zu erkennen, einzuschlagen und zu strukturieren, indem sie ihr Tun reflektieren und veränderungsfördernde sowie veränderungshemmende Prozesse mit dem Lerncoach thematisieren. Die Lernenden erfahren dabei, welche Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen für ihr Lernen nützlich und erfolgreich sind.

Im Fach «LernCoaching / Überfachliche Kompetenzen» gibt es keine Note. Die Lernenden können das Gelernte an zwei Anlässen in der Praxis erproben: Am Team-eventtag werden die Lernenden in klassenübergreifende Gruppen eingeteilt und müssen verschiedene Aufträge möglichst kompetent erledigen. Klassenweise organisieren sie zudem selbstständig einen eintägigen Ausflug. Mit diesen Aufträgen werden die verschiedensten Kompetenzen, wie Informationsbeschaffung, Arbeitsplanung, Entscheidungstechniken, Präsentationstechnik, Umgang mit Belastungen, Kommunikation, Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit, Einhalten von Spielregeln und die Teambildung, gefördert und geübt. Diese schulischen Veranstaltungen sind obligatorisch.

SELBSTSTÄNDIGE ARBEIT (SA)

Im 5. Semester der Ausbildung der Detailhandelsfachleute wird im Fach Gesellschaft eine Selbstständige Arbeit (SA) verfasst. Die Arbeit wird von der Fachlehrperson benotet und fließt als Semesternote ins Zeugnis. Es gibt daher während des 5. Semesters keine weiteren Noten (Proben) in diesem Fach.

PRAKTISCHE AUSBILDUNG

Die praktische Ausbildung erfolgt im **Lehrbetrieb**. Die theoretische Basis wird im Fach **Allgemeine Branchenkunde** während des 1. Semesters im Rahmen von 15 Halbtagen an der Berufsfachschule gelegt. Die Klassen werden nach Branchengruppen aufgeteilt.

Darauf aufbauend werden – verteilt auf 10 Tage über die ganze Ausbildungszeit – in **überbetrieblichen Kursen (ÜK)** die branchenspezifischen Kenntnisse vermittelt. Sie werden von den vom BBT anerkannten Ausbildungs- und Prüfungsbranchen organisiert und durchgeführt.

Die Verteilung ist wie folgt festgelegt:

- + 4 Kurstage im 2. Semester der beruflichen Grundbildung (Februar bis April)
- + 4 Kurstage im 3. Semester der beruflichen Grundbildung (September bis November)
- + 2 Kurstage im 5. Semester der beruflichen Grundbildung (August bis September)

Die Kurse können in Blöcken oder als einzelne Tage organisiert sein. Werden einzelne Kurstage angeboten, so sind diese auf unterschiedliche Wochentage festzulegen, damit der obligatorische schulische Unterricht gewährleistet ist. Bei Fragen zu den überbetrieblichen Kursen wenden Sie sich bitte an den zuständigen Verband.

FREMDSPRACHENAUFENTHALTE ENGLISCH UND FRANZÖSISCH

Für die Kaufleute im B-/E-Profil bieten wir zur Vorbereitung auf die internationalen Sprachzertifikate 14-tägige Aufenthalte in Montpellier und Eastbourne an. Detailhandelsfachleute können von diesem Angebot ebenfalls Gebrauch machen. Die Sprachaufenthalte ermöglichen einen echten Kontakt mit anderen Kulturen und fördern die Sozialkompetenz. Die Lernenden tauchen in die Sprache ein, profitieren von einem «bain linguistique». Die Sprachaufenthalte finden vor den Zertifikatsprüfungen PET und DELF A2/B1 statt und ermöglichen dadurch eine optimale Vorbereitung darauf. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website, Ausbildung Kaufleute E-Profil.

QUALIFIKATIONSVERFAHREN

Qualifikations- bereiche	Semester						Gewich- tung Ø Erf-No	Prüfung	Dauer (Min.)	Gewich- tung Prüfungs- noten	Gewich- tung Fach- noten
	1	2	3	4	5	6					
PA Lehrbetrieb	Beurteilung Lehrbetrieb						20%	praktische Prüfung	90	50%	3/8
PA Überbetriebliche Kurse		P	P		P		20%				
PA Allg. Branchenkunde	P						10%				
Detailhandels- kenntnisse			E	E	E	E	50%	schriftlich	60	50%	1/8
Mittelwert Qualifikationsbereiche praktische Arbeiten und Detailhandelskenntnisse											≥ 4.0
Deutsch			E	E	E	E	33.33%	schriftlich	75	33.33%	1/8
								mündlich	20	33.33%	
Fremdsprache			E	E	E	E	33.33%	schriftlich	60	33.33%	1/8
								mündlich**	30	33.33%	
Wirtschaft			E	E	E	E	50%	schriftlich	75	50%	1/8
Gesellschaft			E	E	E*	E	100%	keine Prüfung			1/8
Mittelwert Qualifikationsbereiche lokale Landessprache, Fremdsprache, Wirtschaft und Gesellschaft											≥ 4.0

Gesamtnote

PA = Praktische Arbeiten
P = Beurteilung aus allgemeiner Branchenkunde / Beurteilung aus überbetrieblichen Kursen
E = Erfahrungsnoten (Erf-No)
* = Selbstständige Arbeit
** = Partnerprüfung

Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn

der Mittelwert der Qualifikationsbereiche praktische Arbeiten (Beurteilung Lehrbetrieb, Beurteilung allgemeine Branchenkunde, Beurteilung überbetriebliche Kurse, praktische Prüfung) und Detailhandelskenntnisse mit der Note 4 oder höher bewertet wird und der Mittelwert der Qualifikationsbereiche lokale Landessprache (Deutsch), Fremdsprache (Französisch oder Englisch), Wirtschaft und Gesellschaft mit der Note 4 oder höher bewertet wird.

Im Notenausweis sind aufgeführt

- + die Gesamtnote
- + die Noten jedes Qualifikationsbereichs
- + der Schwerpunkt (Beratung oder Bewirtschaftung)
- + die Ausbildungs- und Prüfungsbranche
- + geprüfte Freikurse: mit Noten oder mit dem Hinweis auf ein internationales Sprachdiplom

Wiederholungen

Die Lehrabschlussprüfung kann höchstens zweimal wiederholt werden. Eine Wiederholung ist frühestens ein Jahr nach der letzten Prüfung möglich. Zu wiederholen sind alle ungenügenden Qualifikationsbereiche. Repetentinnen und Repetenten können die zu wiederholenden Fächer in der Berufsfachschule besuchen und damit neue Erfahrungsnoten erarbeiten. Wird die Abschlussprüfung ohne erneuten Besuch der Berufsfachschule wiederholt, so werden die genügenden Erfahrungsnoten beibehalten. In Qualifikationsbereichen mit ungenügenden Erfahrungsnoten zählt die schriftliche Prüfung doppelt. Im Qualifikationsbereich «Gesellschaft» wird eine schriftliche Prüfung von 60 Minuten abgelegt.

WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN NACH LEHRABSCHLUSS

Kurse und branchenspezifische Weiterbildungen

Angebote der Weiterbildung der Wirtschaftsschule Thun, der Berufsfachschule für den Detailhandel bsd-bern, des Schweizerischen Instituts für Unternehmerschulung SIU, des Kaufmännischen Verbandes sowie der Branchenverbände.

Sekundarstufe II/BM 2

Vorbereitungslehrgang zur Berufsmaturität Typ Wirtschaft (Vollzeit oder berufsbe-
gleitend) oder Typ Dienstleistungen (Vollzeit). Bei qualifiziertem Abschluss ist die
prüfungsfreie Aufnahme möglich, andere Berufsmaturitäts-Ausrichtungen sind
auch möglich.

Höhere Berufsbildung

Diplom an Höherer Fachschule für Wirtschaft (HFW)

Berufsprüfungen im Detailhandel

+ Detailhandelsspezialist/in

Höhere Fachprüfungen im Detailhandel

+ Detailhandelsmanager/in

+ Verkaufsleiter/in

Fachhochschule

+ Betriebsökonom/in FH

ADRESSEN FÜR WEITERE AUSKÜNFTE

Wirtschaftsschule Thun

Mönchstrasse 30A
3600 Thun
T 033 225 26 26
wst.ch
weiterbildung@wst.ch

Berufsschule des Detailhandels

bsd Bern Postgasse 66
3011 Bern
T 031 327 61 11
bsd-bern.ch
info@bsd-bern.ch

Bildung Detailhandel Schweiz

Hotelgasse 1
Postfach
3001 Bern
T 031 328 40 40
bds-fcs.ch
info@bds-fcs.ch

SIU im Detailhandel

Verena-Conzett-Strasse 2
8004 Zürich
T 044 515 72 72
siu.ch
siu@siu.ch

KONTAKT

Wirtschaftsschule Thun
Sekretariat Berufsfachschule & Berufsmaturität
Mönchstrasse 30 A
3600 Thun
T 033 225 26 27
wst@wst.ch
www.wst.ch

**Haben Sie Fragen? Wir stehen Ihnen gerne
zur Verfügung!**



Jürg Dellenbach
Konrektor
juerg.dellenbach@wst.ch
T 033 225 26 24



Infobroschüre Detailhandel

Berufsfachschule
Berufsmaturität
Weiterbildung

Wirtschaftsschule Thun

Berufsfachschule & Berufsmaturität

Mönchstrasse 30 A | 3600 Thun

Ebnit | 3780 Gstaad

T 033 225 26 27

wst@wst.ch | wst.ch

 facebook.com/WirtschaftsschuleThun

 linkedin.com/company/wirtschaftsschulethun

 instagram.com/wirtschaftsschulethun